Marius
Eriksen
Stiftung

JAHRESBERICHT 2015

Marius
Eriksen
Stiftung

Zum Jahreswechsel 2015 hat die Marius-Eriksen-Stiftung ihr neues Stiftungshaus in der Osterstraße 10 in Oldenburg bezogen und ist damit an den Ort zurückgekehrt, der für unseren Stiftungsgründer Marius Eriksen den Ausgangspunkt seines unternehmerischen Wirkens in der Stadt darstellte. Von hier aus gründete Eriksen eine bundesweit agierende Ingenieurgemeinschaft sowie die heutige IFE Eriksen AG und die Solarfirma aleo Solar AG.

Marius Eriksen war nicht nur bis zu seinem Tode im Jahre 2010 erfolgreicher Unternehmer, sondern auch großer Mäzen in der Stadt und „Brückenbauer" zu vielen gemeinnützigen Organisationen. U.a. gehörte er zu den Initiatoren der Oldenburgische Bürgerstiftung, die nunmehr ebenfalls im neuen Stiftungshaus mit einem Büro vertreten ist.

Im Jahre 2015 wurde das größte Bauprojekt der Stiftung in Oldenburg fertiggestellt - das Mehrgenerationenhaus auf dem ehemaligen Donnerschwee-Kasernen-Gelände mit 27 barrierefreien Sozialwohnungen unterschiedlicher Größe. Das Besondere an diesem generationenübergreifenden Wohnkonzept ist das eigenständige, über einen Verein organisierte Wohnen, der alle gemeinschaftlichen Belange regelt. Die Stiftung hat bei der Auswahl der Mieter auch der Wohnungsnot von Flüchtlingen Rechnung getragen.

Dieser Jahresbericht gibt erneut einen Überblick über unsere Projektarbeit, bei der die individuelle Bildungsförderung junger Menschen einen wesentlichen Schwerpunkt darstellt. Dazu zählen zum einen die Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe junger Menschen aus bildungsfernen Familien sowie zum anderen das Angebot von Sprachkursen für junge Flüchtlinge und Migranten mit dem Ziel der Vorbereitung auf den Besuch einer Regelschule bzw. einer Berufsausbildung.
Erstmalig haben wir im Jahre 2015 in unserer Stiftungsverwaltung einer Schülerin von einer Fachoberschule ein Jahrespraktikum geboten. Darüber hinaus freuen wir uns über die Mitwirkung von Frau Dr. Wiessner-Hoffmann in unserem Projekt „Hausaufgabenbetreuung".

Trotz der Herausforderungen des Kapitalmarktes vor dem Hintergrund der aktuellen Zinssituation ist es uns gelungen, das Vorjahresniveau des Fördervolumens für unsere Stiftungszwecke zu erwirtschaften.

Vorstand und Geschäftsführung der Marius Eriksen Stiftung

Dr. Eduard Möhlmann Renate Eriksen

15 Jahre Stiftungsarbeit

Zum 15. Jahrestag der Stiftung berichtete die NWZ über unsere Stiftungsarbeit.

NWZ

OLDENBURG

Stiftung umgezogen

Die Marius-Eriksen-Stiftung hat seit 2010 mehr als 600 000 Euro für karitative Zwecke ausgeschüttet. Zum Jahresende ist die von dem Oldenburger Unternehmer Marius Eriksen gegründete Stiftung an die Osterstraße 10 umgezogen.....S.29

MONTAG, 28. DEZEMBER 2015 | NWZ SEITE 29

Stadt Oldenburg

OLDENBURGER NACHRICHTEN

Stiftungen unter einem Dach

BILANZ Im Sinne von Marius Eriksen 600 000 Euro für Bildungsprojekte seit 2010

Die Eriksen-Stiftung ist an die Osterstraße gezogen. Unterstützt werden benachteiligte Menschen.

VON SABINE SCHICKE

Wird als Stiftungshaus hergerichtet: das klassizistische Gebäude an der Osterstraße 10 BILD: SABINE SCHICKE

OLDENBURG – Zum Jahresende zieht die Marius-Eriksen-Stiftung in das Haus an der Osterstraße 10. Damit kehrt sie in jene Räume zurück, in denen der Stifter seinen unternehmerischen Erfolg in Oldenburg begründete. Kurz vor den Feiertagen geben sich noch die Handwerker die Klinke in die Hand, doch der Betrieb läuft weiter. 600 000 Euro hat die Stiftung, die zu den großen in Weser-Ems zählt, in den vergangenen fünf Jahren ausgeschüttet.

Ein besonderer Schwerpunkt der Projektarbeit liegt nach Aussage des Stiftungsvorstandes Dr. Eduard Möhlmann und der Geschäftsführerin Renate Eriksen in der individuellen Bildungsförderung junger Menschen. Dazu zählt etwa die kontinuierliche Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe. „Wir unterstützen seit vielen Jahren zehn Grundschulen und zwei Oberschulen in Oldenburg und Umgebung", erläutert Renate Eriksen. Bildung zu fördern, das sei ihrem Vater immer ein großes Anliegen gewesen.

Im Jahr 2000 hatte Marius Eriksen die Stiftung gegründet. Der Zweck: benachteiligten Menschen – vor allem Kindern und Jugendlichen – durch Zugang zu Bildung einen besseren Lebensweg zu ermöglichen.

Diese Entscheidung traf der 2010 verstorbene Unternehmer (u.a. Ingenieurgemeinschaft IFE Eriksen, aleo solar) nicht zuletzt auf Grund eigener Erfahrungen. Gefördert wird daher auch die Kinderbetreuung von jungen Müttern in Überlastungssituationen. „Hier arbeiten wir mit Hebammen zusammen", erläutert Renate Eriksen. Auch in der Sprachförderung von Flüchtlingen engagiert sich die Stiftung, die keine Einzelpersonen unterstützt.

Und vor wenigen Wochen wurde auf dem Gelände der ehemaligen Donnerschwee-Kaserne das größte Bauprojekt – ein Mehrgenerationenhaus mit 27 barrierefreien Wohnungen – fertiggestellt.

Auch das Haus in der Osterstraße 10 soll bald als Stiftungshaus nach außen strahlen. Dort hat auch die Bürgerstiftung, deren Mitbegründer Unternehmer Marius Eriksen war, ihr Büro inzwischen bezogen.

→ www.eriksen-stiftung.de

Projektarbeit

Schüler- und Hausaufgabenhilfe sowie Einzelbetreuung

Im zwölften Jahr dieses Projektes ist die Hausaufgabenbetreuung sowie die Einzelförderung in mittlerweile zehn Grundschulen und zwei Oberschulen in Oldenburg sowie einer IGS in Hannover ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden. Ehrenamtliche Betreuer (überwiegend Eltern, ehemalige Lehrer oder Studenten) unterstützen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie aus finanzschwachen und aus bildungsfernen Familien. An drei bis vier Nachmittagen in der Woche direkt nach der Schule werden Kinder zwei Stunden lang bei den Hausaufgaben betreut. Mit dieser Unterstützung können die Mädchen und Jungen ihre Hausaufgaben erledigen, um dem Unterricht besser folgen zu können. Der Schwerpunkt der Arbeit wird vor allem auf das verstehende Lesen von Texten gelegt, da dies die Grundlage für alle Schulfächer bildet.

Damit die Kinder die Freude am Lernen sowie ihre Motivation behalten, werden sie möglichst bereits ab der ersten Klasse und bei Bedarf durch die gesamte Grundschule begleitet.

Der Bedarf an zusätzlicher „Schulbegleitung" ist so groß, dass die Stiftung diese Förderung ebenfalls auf die Oberschulen ausgeweitet hat.

Darüber hinaus ermöglichen wir für einige Schüler eine 1:1-Schulbegleitung, die in der Regel von den Lehrern der Kinder angeregt wird. Dies ist eine meist von Studenten des Fachbereiches Sonderpädagogik der Universität Oldenburg durchgeführte Einzelbetreuung in der jeweiligen Schule, die z.T. parallel zum laufenden Unterricht stattfindet. Durch das Erlernen eines angemessenen Verhaltens in individuell gefühlten Stresssituationen gewinnen die Kinder mehr Freude amSchulalltag. Selbst die Klassengemeinschaft hat davon einen Nutzen.

Allerdings sieht die Stiftung in dieser Art von Unterstützung einen gesellschaftlichen Konflikt, da einerseits die hoheitliche Aufgabe der Inklusion/Integration von Kindern übernommen wird, andererseits eben diese Aufgabe zurzeit vom Staat nur unzureichend umgesetzt wird.

2-Fach-Besser an Grundschulen

Seit Beginn des Jahres wird die Stiftung von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin bei dem Projekt „Schulbegleitung“ unterstützt. Dank des großen Engagements von Frau Dr. Wiessner-Hoffmann ist die Stiftung wieder in der Lage, das Projekt 2-Fach-Besser an Grundschulen einzuführen.

Hierbei verpflichten sich Schüler zu Beginn der 4. Klasse zur Verbesserung ihrer Noten in mindestens zwei Fächern. Im Jahr 2015 haben vier Grundschulen mit insgesamt 207 Kindern an dem Projekt teilgenommen, davon 88 erfolgreich. Als Belohnung gab es für alle eine Urkunde und die erfolgreichen Teilnehmer konnten sich an einem Kinogutschein erfreuen.

Sprachschule für Flüchtlinge

Die Nachhilfeschule „Evident“ arbeitet mit unbegleiteten jungen Flüchtlingen mit dem Ziel, sie auf den Besuch einer Regelschule bzw. eines Ausbildungsplatzes vorzubereiten. Neben fachlichen Inhalten lernen die jungen Menschen auch westliche Werte und Regeln kennen. Es hat sich gezeigt, dass viele der jungen Menschen, wenn überhaupt nur wenige Jahre zur Schule gegangen sind. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Unterstützung von gemeinnützigen bzw. mildtätigen Vereinen und Stiftungen

Die Stiftung legt seit einiger Zeit Ihren regionalen Schwerpunkt auf „Oldenburg und umzu“; so wurde 2015 eine Anzahl von ortsansässigen Einrichtungen unterstützt. Die Stiftung wird ihren Förderschwerpunkt auch in der Zukunft auf die Region Oldenburg konzentrieren.

Im Jahr 2015 konnten im Wesentlichen folgende Institutionen in Oldenburg unterstützt werden:

OLMUN

Die Oldenburg Model United Nations Konferenz (OLMUN) wurde im Jahr 2001 von Oldenburger Schülern ins Leben gerufen. An der ersten Konferenz nahmen mehr als 100 Schüler hauptsächlich aus der Region Oldenburg sowie einer Schule aus St. Petersburg teil. Von einer regionalen Konferenz entwickelte sich die OLMUN über die Jahre hinweg zum größten UN-Planspiel Deutschlands. Mittlerweile nehmen mehr als 700 Schüler aus 15 Nationen daran teil.
Bei den Oldenburg Model United Nations übernehmen die Schüler die Rolle eines Delegierten eines bestimmten Landes. Dabei sollen diese Delegierten die Ansichten der jeweiligen Nation nach bestem Wissen vertreten, was eine umfassende Vorbereitung der Schüler voraussetzt. Da das Planspiel auf Englisch abgehalten wird und eine hohe Anzahl an Teilnehmern aus nicht-deutschsprachigen Ländern kommt, verbessern die Schüler ihre englischen Sprachkenntnisse und gewinnen Sicherheit, vor einer großen Menschenmenge in einer (meist) fremden Sprache aufzutreten.

ICXchange Deutschland

Seit 1974 steht die gemeinnützige deutsche Organisation International Cultural EXchange-Deutschland für unterschiedliche Programme im Bereich des Schüleraustausches und der interkulturellen Begegnung. Ziel ist die Völkerverständigung, den internationalen Gedankenaustausch und die Toleranz auf allen Gebieten der Kultur zu pflegen und dadurch ein friedliches Miteinander aller Menschen zu fördern. Unser Stiftungsgründer Marius Eriksen hat mehrere Jahrzehnte ehrenamtlich im Vorstand der Organisation mitgewirkt. Hieran anknüpfend ermöglicht die finanzielle Förderung von ICXchange die Vergabe von Stipendien an Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien für einen Schul- und Gastfamilienaufenthalt im Ausland.

Oldenburgische Bürgerstiftung

2006 wurde die Oldenburgische Bürgerstiftung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger Oldenburgs ins Leben gerufen. Mitbegründer wie wesentlicher Motor für die Oldenburgische Bürgerstiftung war Marius Eriksen, für die er sich bis zu seinem Tod als Vorsitzender des Stiftungsrates engagierte.
Die Bürgerstiftung initiiert und fördert u.a. Projekte in den Bereichen der Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe, Kultur, Umwelt- und Denkmalschutz und des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Bürgerstiftung werden die notwendigen organisatorischen und räumlichen Ressourcen von der Marius Eriksen-Stiftung zur Verfügung gestellt.

Deutschlandstipendien

Die Universität Oldenburg hat im Berichtsjahr zum dritten Mal Deutschlandstipendien an Studierende vergeben. Finanziert werden die Stipendien zur Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zur Hälfte von Förderern der Carl von Ossietzky Universität. So werden talentierte junge Studierende während ihres Studiums unterstützt. Im Gedenken an das Werk des Stifters Marius Eriksen wurde eines dieser Stipendien für Studierende aus dem Bereich Ökologie und Umweltwissenschaften sowie Naturwissenschaften finanziert.

Familienpatin

Jungen Müttern in zeitweisen Überlastungssituation bietet die Marius Eriksen Stiftung ein niedrigschwelliges Angebot mit dem Ziel, Kinder vor Schaden zu bewahren. Die Mütter erhalten die Möglichkeit, aus ihrer belasteten Lebenssituation durch alltagsorientierte, unterstützende und praktische Hilfe wieder in ruhiges Fahrwasser zu kommen.

In der Regel unterstützt die Familienpatin einmal wöchentlich für mehrere Stunden junge Familien und leistet praktische Hilfe bei der Haushaltsführung und Kinderbetreuung. Sie vermittelt, wie der Tagesablauf mit Kindern besser geplant werden kann, wie sich das Putzen organisieren lässt, wie man unter Berücksichtigung der finanziellen Mittel einkauft und sich dennoch gesund ernährt. Während die Kinder betreut sind und / oder der Haushalt geführt wird, können sich die überforderten Mütter auch eine kurze Auszeit nehmen.

Die Familienpatin springt ein, bevor das Kind womöglich eine Vernachlässigung erfährt und das Jugendamt einschreiten muss. Wir glauben, dass frühzeitige praktische Unterstützung - ehe „das Kind in den Brunnen gefallen ist"- wesentlich effektiver und für die Gesellschaft kostengünstiger ist als derzeitige Fördermaßnahmen durch den Staat.

Mehrgenerationenhaus

Die Marius Eriksen Stiftung und die Dammermann-Hauenschild-Stiftung haben im östlichen Bereich der ehemaligen Donnerschwee-Kaserne insgesamt 62 Sozialwohnungen gebaut, die zum Ende des Jahres bezugsfertig wurden. Am südlichen Rand des Geländes gibt es nun von unserer Stiftung drei 2 1/2–geschossige Wohnhäuser mit jeweils 9 unterschiedlich großen barrierefreien Wohnungen. Auf dem relativ großen Grundstück sind sowohl kleine Privatgärten als auch gemeinschaftlich bewirtschaftete Nutzgärten vorgesehen.

Die Bewohner der von der Marius Eriksen Stiftung errichteten Häuser werden die Gemeinschaftseinrichtungen des angrenzenden Mehrgenerationenhauses der Dammermann-Hauenschild-Stiftung mit deren Bewohnern gemeinsam nutzen. Die zukünftigen Bewohner übernehmen in Eigenverantwortung alle Belange einer Hausgemeinschaft wie z.B. Formulierung einer Hausordnung, Erstellung einer jährlichen Nebenkostenabrechnung, Pflege von Haus und Garten, Nachvermietung etc. Das generationenübergreifende Wohnkonzept erhebt den Anspruch auf ein solidarisches Miteinander. Ca. 70 % der Wohnungen sollen für „Menschen 60+" vorgehalten werden, ca. 30 % für Jüngere im Alter von ca. 20 bis 40 Jahren. Die Wohnungsgrößen variieren von ca. 45 m² bis ca. 95 m² und können entsprechend von Singles, Paaren, Alleinerziehenden mit Kind/Kindern oder auch Wohngemeinschaften bezogen werden. Die Auswahl für den Erstbezug erfolgt nach sozialen Kriterien durch ein unabhängiges Gremium.

Da geht´s lang

… die Frauen arbeiten

… Regieanweisungen

Zahlen und Fakten

Ausgaben für den Stiftungszweck	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**
Förderung der Bildung	81.277	74.847	79.736	145.328
Familienpatin	28.308	25.466	42.338	
Gemeinnützige Vereine	5.625	8.572	22.050	48.993
Einzelhilfen Daueruntersstützung	11.694	17.043	17.599	20.644
Kunst und Kultur	0	1.500	5.500	17.846
Andenken an den Stiftungsgründer	2.643	5.452	9.520	10.989
Summe	**129.547**	**132.880**	**176.743**	**243.800**

Wir über uns

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen in den Stiftungsgremien.
Zum 31.12.2015 setzte sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorstand:
Dr. Eduard Möhlmann

Geschäftsführung:
Renate I. Eriksen

Stiftungsrat:
Gerold Heinen (Vorsitz)
Horst-Rudolf Finger (stellv. Vorsitzender)
Arthur Alber
Dr. Andreas Blomenkamp
Regina Eriksen
Dr. Christoph Schmidt-Eriksen

Geschäftsstelle:
Osterstraße 10
26122 Oldenburg
Tel: 0441 - 50 50 16 10
www.eriksen-stiftung.de
NACHNAME@eriksen-stiftung.de

gern für Sie da:
Tanja Deharde
Tilde Kramer

Marius
Eriksen
Stiftung

Osterstraße 10 · 26122 Oldenburg
www.eriksen-stiftung.de